

## "Ukrsalisnyzja" optimiert ihre Streckenführung und schafft 23 Züge ab

01.11.2011

Vom heutigen Tage an beginnt die „Ukrsalisnyzja“ mit der Optimierung der Bahnstrecken. Im November schafft die Behörde 23 Züge ab und ändert den Zeitplan für 13 tägliche Züge. Dem Vorhaben der Leiter der Behörde nach, erlaubt das Verluste auf den Strecken zu vermeiden, auf denen die Passagiere fehlen. Vertreter der Gewerkschaften befürchten, dass die Abschaffung der Züge zu einem Abbau von Arbeitsplätzen führt und sind bereit ukraineweite Streiks zu organisieren.

Vom heutigen Tage an beginnt die „Ukrsalisnyzja“ mit der Optimierung der Bahnstrecken. Im November schafft die Behörde 23 Züge ab und ändert den Zeitplan für 13 tägliche Züge. Dem Vorhaben der Leiter der Behörde nach, erlaubt das Verluste auf den Strecken zu vermeiden, auf denen die Passagiere fehlen. Vertreter der Gewerkschaften befürchten, dass die Abschaffung der Züge zu einem Abbau von Arbeitsplätzen führt und sind bereit ukraineweite Streiks zu organisieren.

Die Absicht eine Optimierung der Eisenbahnstrecken durchzuführen, verkündete man gestern bei der „Ukrsalisnyzja“. Den Angaben des Pressedienstes der Behörde nach wurde in diesem Jahr eine Überprüfung der Passagierströme durchgeführt, die unter anderem zeigte, dass Langstreckenzüge von Passagieren oft als Regionalzüge genutzt werden. „Es kursieren viele Züge, in denen die Anzahl der Passagiere, die vom Startpunkt bis zur Endstation mitfahren, weniger als 10% beträgt. Den Ergebnissen der Überprüfung nach wurde der Fahrplan für die Züge verbessert. Insbesondere werden bis Ende des Jahres 2011 23 Züge abgeschafft“, heißt es in der Mitteilung des Pressedienstes.

Dem „**Kommersant-Ukraine**“ lag gestern die Liste der Züge vor, die abgeschafft werden. Im Einzelnen werden vom 1. November an die Züge Simferopol-Tschernigow und Chmelnizkij-Kiew nicht mehr fahren. Vom 8. November an werden die Strecken Snamenka-Schewtschenko-Moskau, Lwiw-Adler, Lwiw-Wroclaw, Mariupol-Lwiw und Mariupol-Lipezk abgeschafft. Im Laufe des November werden die Strecken Kiew-Astana, Charkow-Ufa, Charkow-Lipezk, Charkow-Kaliningrad und Charkow-Murmansk eingestellt.

Der Meinung der Eisenbahner nach gestattet die Kürzung, Verluste aufgrund der niedrigen Rentabilität dieser Strecken zu vermeiden. Als Beispiel führt die „Ukrsalisnyzja“ den Zug Debalzewe-Chmelnizkij an, der täglich mit 14 Waggons kursiert. Lediglich 4% seiner Passagiere nutzen diesen Zug auf der vollen Länge, infolge dessen betrugen die Verluste der Donezker Eisenbahn im laufenden Jahr 34,2 Mio. Hrywnja (ca. 3,1 Mio. €).

Unter anderen ändert das Transportunternehmen die Strecken von 13 täglichen Zügen. Nach einem neuen Zeitplan – tagsüber – werden dabei die Züge Nr. 396/395 Odessa – Kiew, Nr. 4/3 Kiew – Moskau, Shmerinka – Moskau, Nr. 623/624 Kiew – Kamjanez-Podilskyj, Kowel – Moskau, Iwano-Frankiwsk – Kiew, Nr. 360/359 Lwiw – Kiew und Tscherniwi – Lwiw verkehren. Dabei schließt die „Ukrsalisnyzja“ nicht aus, dass die eine oder andere Route im Falle einer Erhöhung der Nachfrage, beispielsweise zu Feiertagen, wiederhergestellt werden könnte.

Als Alternative wird den Passagieren vorgeschlagen, andere Züge zu nutzen, die in der gewünschten Richtung verkehren. Außerdem werden bald „Schnellzüge“ auftauchen. „Zur Euro-2012 werden neue Züge in die Nutzung überführt, die bis zu 160 km/h fahren. Für den Passagier wird es weitaus bequemer sein in einem neuen Zug 3-4 Stunden zu verbringen, als beispielsweise aus Kiew nach Lwiw oder Charkow 12-14h zu fahren“, erklärte dem „**Kommersant-Ukraine**“ der Leiter der Hauptpassagiersverwaltung der Ukrsalisnyzja, Alexander Iwanko.

Zur Erinnerung: die Absicht der „Ukrsalisnyzja“ sich von unrentablen Strecken zu befreien, wurde vor einem Monat bekannt (siehe Ausgabe des „**Kommersant-Ukraine**“ vom 7. Oktober). Die Gewerkschaften der Eisenbahner traten dagegen auf, da sie Entlassungen fürchten. Für die Prüfung ihrer Forderungen schuf die „Ukrsalisnyzja“ am 26. Oktober eine Kommission (siehe Ausgabe des „**Kommersant-Ukraine**“ vom 17. Oktober). Der Generaldirektor der „Ukrsalisnyzja“, Wladimir Kosak, versicherte dem „**Kommersant-Ukraine**“, dass die Abschaffung der Routen nicht zu Personalentlassungen führen wird. Doch bei den Gewerkschaften rief man die Eisenbahner dazu auf „sich auf das Schlimmste vorzubereiten“. „Insgesamt arbeiten bei der „Ukrsalisnyzja“ etwa 80.000 Menschen. Unseren

Berechnungen nach könnten aufgrund der Kürzungen wenigstens 25.000 Menschen ohne Arbeit bleiben“, erzählte dem „**Kommersant-Ukraine**“ der Vorsitzende der Gewerkschaft der Lwiwer Eisenbahnen, Pjotr Draniwskij. Seinen Worten nach beabsichtigen die Eisenbahner, um Entlassungen nicht zuzulassen, am 11. November das Transportministerium zu belagern. „Wenn die ‚Ukrsalisnyzja‘ unseren Forderungen nicht zustimmt, wird kein einziger Zug aus den Depots rollen“, erklärte dem „**Kommersant-Ukraine**“ der Stellvertreter der freien Gewerkschaft der Südlichen Eisenbahnen, Sergej Laschko.

**Julia Rjabtschun**

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 627

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.